

www.theater-ff.de

SCHNUPPERTAG

im Theater im Schuppen e.V.



Wie Jahreszeiten mich prägen **- eine theatrale Reise**

Woran hast du Freude? Probiere dich aus!

- Körper und Balance**
- Rollenspiel**
- Impro Theater**
- Sprache und Rhythmus**
- Jonglieren**
- Tanz und Bewegung**

Was: Schnuppern für die Ferienwoche
vom 27. Juli bis zum 1. August 2025

Wann: 23. Juli 2025, von 13 bis 20 Uhr

Wo: Sophienstraße 1/1. Etage
15230 Frankfurt (Oder)

Mitzubringen: Legere Kleidung

Dieses Projekt wird gefördert von:

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -
Gesamtverband e.V.



Tagesbericht – Schnuppertag „Wie Jahreszeiten mich prägen – eine theatrale Reise“

Am 23. Juli 2025 fand im Theater Frankfurt ein Schnuppertag zum geplanten Theaterferienprojekt „*Wie Jahreszeiten mich prägen – eine theatrale Reise*“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, interessierten Jugendlichen einen praktischen Einblick in die Inhalte, Methoden und die kreative Atmosphäre des Projekts zu geben.

Interessierte Teilnehmer fanden im Verlauf des Nachmittags den Weg ins Theater. Die im Vorfeld durchgeführte persönliche Ansprache – etwa über Schulbesuche, Jugendzentren und Multiplikatoren aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit – zeigte positive Wirkung: Viele Jugendliche ließen sich zur Teilnahme motivieren, was die Qualität des Zugangs und die persönliche Bindung unterstrich.

Nach einer kurzen gemeinsamen Begrüßung und Vorstellung des Projekts erfolgte die Gruppeneinteilung per Losverfahren – ein bewusst gewählter partizipativer Einstieg, um soziale Barrieren abzubauen und erste gruppenspezifische Prozesse anzustoßen.

In den verschiedenen Werkstattgruppen wurden die Jugendlichen an grundlegende theatrale Arbeitsformen herangeführt. Beispielsweise arbeiteten einige Gruppen mit Jongliermaterialien wie Bällen und Keulen, andere mit Bewegungschoreografien, bei denen repetitive Bewegungen in kollektive Formationen übergingen. Dabei wechselten die Jugendlichen zwischen aktiven und beobachtenden Rollen. So entstand ein erstes Verständnis für Perspektivwechsel und Ensemblearbeit – zwei zentrale Aspekte der Projektwoche.

Ein praktisches Beispiel: In einer Bewegungseinheit wurden Elemente des Sommers mit lebendiger Dynamik dargestellt – etwa durch schnelle, wellenartige Körperbewegungen oder synchronisierte Sprünge. Diese wurden im Anschluss gemeinsam reflektiert, was zu einem besseren Verständnis von Ausdruck, Rhythmus und Raumwirkung führte.

Besonders positiv fiel auf, dass die Methodik darauf abzielte, bereits am Schnuppertag kleine persönliche Erfolge zu ermöglichen. Durch einfache, aber wirkungsvolle Übungen konnten die Jugendlichen sichtbare Ergebnisse erzielen, die sie am Ende des Tages in kurzen Präsentationen ihren Gruppen vorführten. Diese Erfolgserlebnisse stärkten das Selbstbewusstsein und trugen zu einer insgesamt gelösten, positiven Stimmung bei.

Die Werkstattleitungen standen vor der Herausforderung, zu Beginn klare Regeln zu etablieren – insbesondere im Hinblick auf Sicherheit im Umgang mit Requisiten und im Raum. Hier war anfangs ein erhöhter Kommunikationsaufwand nötig, da einige Gruppenleitende Schwierigkeiten hatten, sich verbal durchzusetzen. Im Verlauf des Tages verbesserte sich jedoch die Gruppenstruktur deutlich.

Vereinzelt zeigte sich Zurückhaltung bei der Nennung von Namen oder bei der Zustimmung zu Foto- und Videoaufnahmen. Einige Teilnehmende gaben bewusst falsche Namen an – eine Tatsache, die erst am Ende des Tages auffiel. Diese Zurückhaltung ist als Hinweis auf Unsicherheiten oder Schutzbedürfnis im Umgang mit Öffentlichkeit zu verstehen und wird bei der weiteren Projektplanung berücksichtigt.

Insgesamt kann der Schnuppertag als voller Erfolg gewertet werden: Die Veranstaltung bot nicht nur einen niederschweligen Zugang zur Theaterarbeit, sondern auch wertvolle Impulse für die inhaltliche und methodische Ausrichtung der bevorstehenden Ferienprojektwoche.

21 Jugendliche äußerten am Ende ihr konkretes Interesse, an der Projektwoche teilzunehmen – ein ermutigendes Ergebnis und ein Beleg für die Wirksamkeit des Schnuppertags als Türöffner für künstlerische und persönliche Entwicklung.

